

Réinfo Santé Suisse International
1800 Vevey

Département fédéral de l'intérieur DFI
An das Eidgenössische Departement
des Inneren (EDI)
Herrn Bundesrat Alain Berset
Inselgasse 1
3003 Bern

Vevey, den 30. August 2021

Gerichtet an:

Herrn Bundesrat Alain Berset, Gesundheitsminister
Frau Anne Lévy, Direktorin des Bundesamtes für Gesundheit
Prof. Christoph Berger, Präsident der Eidgenössischen Impfkommision
Frau Christine Kopp, Leiterin der COVID Task Force des BAG
Frau Tanja Stadler, Präsidentin der „Swiss National COVID-19 Science Task Force“
Frau Andrea Arz de Falco, Leiterin Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit und
Vizedirektorin des BAG
Herrn Raimund Bruhin, Direktor von Swissmedic
Dr. Claus Bolte, Leiter des Bereichs Zulassungen, Swissmedic
Dr. Christoph Küng, Leiter der Abteilung Arzneimittelsicherheit, Swissmedi

**Betreff : Erneute Forderung eines Moratoriums in Bezug auf die „Impfungen“
gegen SARS-CoV-2**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als schweizerische Vereinigungen von Gesundheitspersonal, die sich aus Ärzten, Apothekern, KrankenpflegerInnen, KrankenwagenfahrerInnen, anderen Pflegekräften und KrankenpflegehelferInnen zusammensetzen, übermitteln wir Ihnen beigefügt unsere erneute Forderung eines Moratoriums in Bezug auf die „Impfungen“ gegen SARS-CoV-2. Im Anhang finden Sie bitte ein Dokument, welches beunruhigende, in der Schweiz, Europa und Großbritannien verzeichnete Nebenwirkungen zusammenfasst.

Wir bitten höflichst um Kenntnisnahme und baldmöglichste Antwort.



Im Namen der NGO Réinfo Santé Suisse International
Delphine Héritier de Barros, Präsidentin
info@reinfosante.ch



Im Namen von ALETHEIA
Dr. méd. Andreas Heisler
info@aletheia-scimed.ch

Vevey, den 30 August 2021

Betreff : Erneute Forderung eines Moratoriums bezüglich der „Impfungen“ gegen SARS-CoV-2

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir beziehen uns auf unsere erste Forderung eines Moratoriums bezüglich der gegen SARS-CoV-2 vorgesehenen „Impfungen“ vom Januar 2021, für die Sie trotz der genannten triftigen Motive eine positive Antwort nicht für nötig befunden haben.

Aufgrund der jüngsten Entdeckung der Toxizität des im Rahmen des „Impf“-Prozesses gebildeten spike-Proteins, welche die beobachteten thrombo-embolischen Komplikationen erklären könnte, **sehen wir uns gezwungen, Sie erneut eilig und eindringlich zu warnen.**

Es erscheint uns insbesondere angemessen, an das Prinzip der Vorsicht zu erinnern, das vom Ziel des „primum non nocere“ geleitet wird. Angesichts des experimentellen Charakters, der erwiesenen Risiken, des Mangels an Transparenz und Genauigkeit beim Führen der Dateien der Arzneimittelüberwachung sowie schwerer Verstöße gegen die **medizinische Ethik, welche eine freie Einwilligung nach angemessener Aufklärung vorsieht**, machen wir Sie darauf aufmerksam, dass wir im Fall einer Weigerung Ihrerseits, auf unser Anliegen einzugehen, nicht zögern werden, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit unser Recht auf eine gründliche Antwort respektiert wird.

Aufgrund des bereits Gesagten fordern wir:

- **das Beenden der experimentellen Impfkampagne, die auf der Gen-Technologie mit nicht-natürlicher mRNA basiert;**
- **die sofortige Aufhebung der befristeten Zulassungen (bZul) für diese „Impfstoffe“ durch Swissmedic;**
- **die sofortige Aufhebung der Kampagnen massiver Propaganda #ichimpfemich, „damit das Leben weitergeht“ und „eine Herzengeste für alle“, welche zur anti-COVID-19-Impfung anspornen soll und die gesamte Bevölkerung ab 12 Jahren anvisiert, unabhängig vom individuellen Gesundheitszustand.**

Und dies aus folgenden Gründen:

1. Die klinischen Studien der Phase III sind nicht abgeschlossen.
2. Nicht respektierte Kriterien für das Erteilen der befristeten Zulassung
3. Die mittel- und langfristigen Nebenwirkungen sind nicht bekannt.
4. Die Nebenwirkungen werden unzureichend angegeben und sind nichtsdestotrotz sehr besorgniserregend!
5. Die ausführliche Aufklärung der Patienten vor Einwilligung findet nicht statt.
6. Es gibt andere Wege von frühzeitiger und preiswerter Behandlung.
7. Mit Füßen getretene Demokratie und Verfassung: Diskriminierung und Fehlen einer



1. Die klinischen Studien der Phase III sind nicht abgeschlossen.

Die klinischen Studien der Phase III für die Injektionen von Pfizer-BioNTech und Moderna sind derzeit unvollendet, da sie erst im Jahr 2023¹ beziehungsweise im Oktober 2022² beendet werden.

Dementsprechend ist der Kenntnisstand in Bezug auf diese Technologie³ noch beschränkt, und nie zuvor in der gesamten Medizingeschichte wurde eine Kampagne für eine experimentelle Behandlung der gesamten Bevölkerung gestartet.

2. Nicht respektierte Kriterien für das Erteilen der befristeten Zulassung

Gemäss der Gesetzgebung ist eine durch Swissmedic erteilte befristete Zulassung (bZul) im Prinzip dafür vorgesehen, (ausserhalb von klinischen Studien) Behandlungen für Kranke mit tödlichen Pathologien zur Verfügung zu stellen.

Doch diese noch unzulänglich bekannten Produkte besitzen eine solche bZul, obwohl sie eine global gesehen kaum tödliche Krankheit betreffen.

In der Tat beträgt laut Statistiken der Internetseite www.covid19.admin.ch die Sterberate* nach Altersgruppen der per Labor bestätigten, ins Krankenhaus eingelieferten Fälle vom 20. Februar 2020 bis 5. Januar 2021:

00-09 Jahre	=	0.042 %
10-19 Jahre	=	0.000 %
20-29 Jahre	=	0.004 %
30-39 Jahre	=	0.01 %
40-49 Jahre	=	0.03 %
50-59 Jahre	=	0.16 %
60-69 Jahre	=	1.03 %
70-79 Jahre	=	5.21 %
+80 Jahre	=	16.12 %

Es ist zu beachten, dass die Lebenserwartung in der Schweiz bei 83 Jahren liegt.

3. Die mittel- und langfristigen Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Swissmedic ist sich völlig bewusst, dass - im Gegensatz zu den kurzfristigen Nebenwirkungen – weder Daten noch die Möglichkeit von Extrapolation existieren in Bezug auf die mittel- und langfristigen Wirkungen⁴ dieser biotechnologischen Produkte, welche auf veränderten, nicht-natürlichen Nukleotiden⁵ basieren.

Die neuen Wirkprinzipien des „Impfstoffes“, darunter der synthetische mRNA-Code⁵ für die Synthese des spike-Proteins (des Oberflächen-Glykoproteins), das spike selbst und die synthetischen Nanolipide, können pathogen sein, mit entzündungsfördernder und toxischer Wirkung auf die Zellen und den Metabolismus, was die Funktion des Gefäß-Endothels⁶ sowie zahlreiche Gewebe und Organe schädigt.^{7,8,9,10}

Das Abwägen von Nutzen und Risiko, das untrennbar mit der auf dem Prinzip „PRIMUM NON NOCERE“ aufbauenden Medizin-Ethik verbunden ist, kann bei diesen Produkten somit nicht zu deren Vorteil ausfallen.

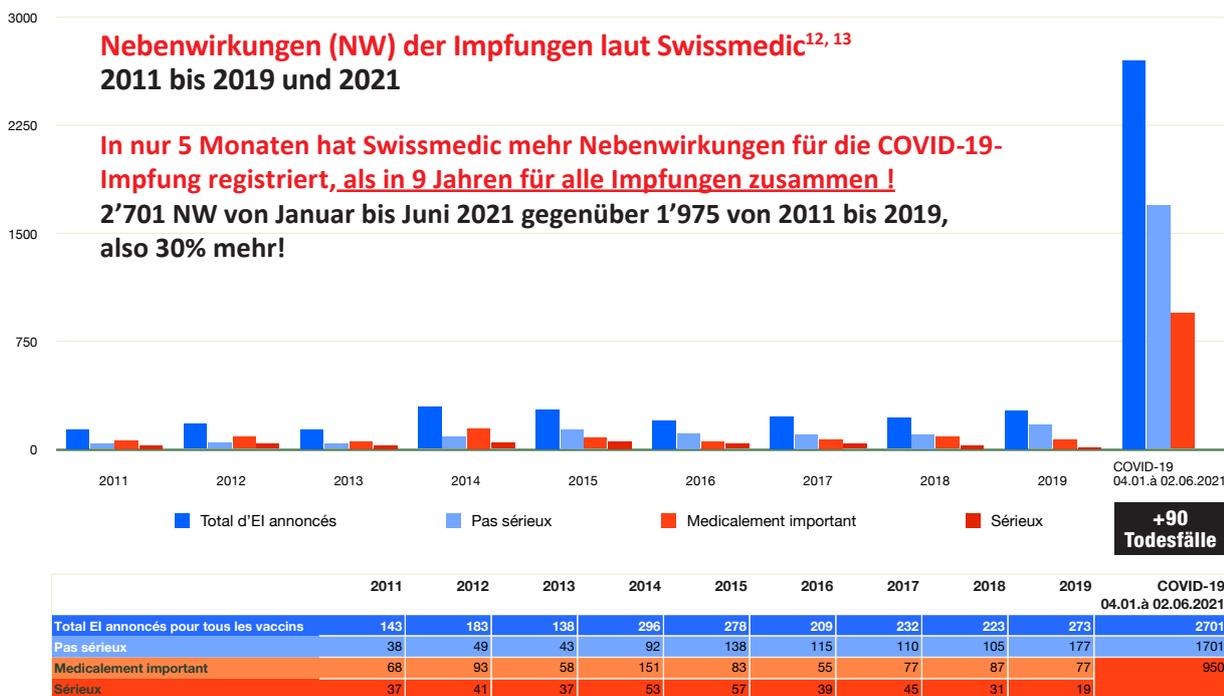


Seltsamerweise werden diese Produkte dennoch für die gesamte Bevölkerung empfohlen, einschliesslich die Jungen, schwangere Frauen und Personen mit massiver Medikamenteneinnahme (besonders gegen Krebs), obwohl bei diesen Untergruppen zuvor keine Studien durchgeführt wurden in Bezug auf Nebenwirkungen oder auf eventuell gefährliche Arzneimittel-Wechselwirkungen.

Wir erinnern Sie an die rechtliche Haftpflicht der politischen und Gesundheitsbehörden im Falle von eventuellen schädlichen oder tödlichen Wirkungen, sowie in Bezug auf Betrug, Täuschung und schlechte Ausführung.

Es sei daran erinnert, dass dies nicht auf pharmazeutische Firmen zutrifft, welche für den Fall von Nebenwirkungen ihrer Produkte rechtliche Straffreiheit ausgehandelt haben.

4. Les effets indésirables sont insuffisamment annoncés et néanmoins très préoccupants !
 Nach Schätzungen der Swissmedic werden lediglich 10 % der Nebenwirkungen gemeldet¹¹.



In der Schweiz hat Swissmedic bis zum 18. August 2021 insgesamt 5 304 Nebenwirkungen verzeichnet, davon 1 838 schwerwiegende und 133 Todesfälle¹⁴ (auf 4 765 915 geimpfte Personen).

Zum internationalen Vergleich: in Großbritannien hat man bis zum 19. Mai 2021 folgendes verzeichnet: 859 481 Nebenwirkungen bei 236 960 Personen, sowie 1213 Todesfälle (auf 37 250 363 Personen, die mit mindestens einer Dosis geimpft waren)¹⁵. In der EU wurden bis zum 15. Mai mehr als 11 500 Todesfälle nach der Impfung verzeichnet, sowie 280 943 Personen mit Impfschäden¹⁶.



Diese Zahlen schließen neurologische und Wahrnehmungsstörungen ein, Gerinnungsstörungen, Atemstörungen, Infektionen (darunter mit COVID), Autoimmunerkrankungen, Erkrankungen der weiblichen Fortpflanzungsorgane und Todesfälle.

Wir stellen außerdem ein seltsames, aber durchaus reales Phänomen von Magnetismus am Körper fest, das in zahlreichen klinischen Fällen nach der Impfung auftrat!

Diese Schäden sind inakzeptabel für ein Produkt, das lediglich über eine befristete Zulassung verfügt und sich noch in der Phase III der klinischen Studien befindet, gegen eine für den Großteil der Bevölkerung kaum tödliche Erkrankung.

Wir sind der Meinung, dass Swissmedic nicht ehrlich behaupten kann, es bestehe ein positives Nutzen-Risiko-Profil bei dieser genetischen und experimentalen Injektion.

5. Die ausführliche Aufklärung der Patienten vor Einwilligung findet nicht statt.

Den Personen, die sich impfen lassen, wird lediglich eine, auf die vermuteten Vorteile dieser biotechnologischen Produkte ausgerichtete Darstellung präsentiert. Die manchmal schwerwiegenden Nebenwirkungen werden jedoch weitestgehend minimiert.

Ausserdem werden die Patienten ungebührlich beeinflusst, wenn die Informationen über die Risiken unter dem Blickwinkel des relativen Risikos und nicht des absoluten Risikos dargestellt werden¹⁷, was die Auslegung der Wirksamkeit dieser „Impfungen“ stark verfälscht.

In diesem Zusammenhang, in dem sogar Erwachsene keine Einwilligung nach Aufklärung erteilen können, sind wir umso fassungsloser in Bezug auf jüngste Vorschläge, Kindern von 10 Jahren zu gestatten, sich ohne elterliche Erlaubnis impfen zu lassen¹⁸.

Nehmen wir den Artikel 1 des Nürnberger Kodex¹⁹ zur Kenntnis:

Die freiwillige Zustimmung der Versuchsperson ist unbedingt erforderlich. Das heißt, dass die betreffende Person im juristischen Sinne fähig sein muss, ihre Einwilligung zu geben; dass sie in der Lage sein muss, unbeeinflusst durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwanges, von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen; dass sie das betreffende Gebiet in seinen Einzelheiten hinreichend kennen und verstehen muss, um eine verständige und informierte Entscheidung treffen zu können.

6. Es gibt andere Wege von frühzeitiger und preiswerter Behandlung.

Seit Monaten versuchen Ärzte in der ganzen Welt bekannt zu machen, dass sie dank frühzeitiger und kostengünstiger Behandlungen überzeugende Ergebnisse erzielen. Ihre Behauptungen werden seitdem von zahlreichen stichhaltigen und breit angelegten Studien untermauert²⁰.

Hunderte von Ärzten veröffentlichen und teilen ihre Erfahrungen von frühzeitiger Behandlung mittels wirksamer und preiswerter Medikation und Betreuung, unter anderem mit Ivermectin. Alle diese Ansätze tragen zur Entlastung der Intensivstationen der Krankenhäuser bei.



Trotzdem werden alle diese alternativen Wege schlicht und einfach ignoriert von den politischen und Gesundheitsbehörden, welche sich in die engstirnige Ansicht eines rein stationären Ansatzes verbeissen. Die gesamte Schlagkraft der allgemeinmedizinischen Grundversorgung wird dadurch ganz einfach aufs Abstellgleis gestellt, in einem Moment, wo alle Kräfte und alle möglichen therapeutischen Wege erprobt werden sollten im Kampf gegen das, was nicht zu einer Epidemie wird, sondern zu einer Endemie, mit der wir lernen müssen zu leben.

Diese intellektuelle und wissenschaftliche Zensur ist umso inakzeptabler, als die Impfkampagne als einzige Waffe den Hippokrates-Eid und das Prinzip der Vorsicht auf schamlose Weise mit Füßen tritt.

7. Mit Füßen getretene Demokratie und Verfassung: Diskriminierung und Fehlen einer offenen Debatte .

Unter dem COVID-19-Notstandsgesetz führen die Autoritäten juristische Instrumente ein, welche eine Diskriminierung anstreben von Ungeimpften und denjenigen Bürgern, die sich weigern, sich invasiven Tests zu unterziehen. Dies ist ein direkter Verstoss gegen die Oviedo-Konvention, deren Ziel es ist, die Würde und Identität aller Menschen zu schützen und jeder Person ohne Diskriminierung den Respekt ihrer Integrität und ihrer anderen Rechte und grundlegenden Freiheiten in Bezug auf Anwendungen der Biologie und der Medizin zu garantieren.²¹

Werden die Individuen ohne Covid-Zertifikat /Sanitärpass sich frei bewegen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, so wie es die Schweizer Verfassung verlangt?

Wir fordern die Gelegenheit, offen mit Ihren Experten zu debattieren, insbesondere mit der Eidgenössischen Impfkommision, um mit Integrität und Transparenz unsere dringenden Bedenken in Sachen Gesundheitswesen, Ethik, Transparenz, Respekt der Demokratie und der Freiheit unserer Bürger zu besprechen.

Wir, Ärzte, Apotheker, Krankenpfleger, Pflegekräfte und (selbständige oder in Institutionen angestellte) Angehörige der Gesundheitsberufe fordern im Bewusstsein unserer Verantwortung ein SOFORTIGES MORATORIUM in Bezug auf die Kampagne der Injektionen mit mRNA-Technologie, um den Schutz der Gesundheit der Bürger, unserer Kinder sowie der zukünftigen Generationen zu garantieren.

Im Namen der NGO Réinfo Santé Suisse International
Delphine Héritier de Barros, Präsidentin
info@reinfosante.ch

Im Namen von ALETHEIA
Dr. méd. Andreas Heisler
info@aletheia-scimed.ch

Kopien an : Swissmedic, BAG, Eidgenössische Impfkommision, Kantonsärztliche Dienste, FMH, welschschweizerische Ärztesgesellschaften, SwissEthics, Mitglieder des Parlaments, Medien usw.

Quellennachweise:

- 1 <https://ClinicalTrials.gov/show/NCT04368728>
- 2 <https://ClinicalTrials.gov/ct2/show/NCT04470427>
- 3 Diese mRNA-Technologie zur Verwendung gegen eine Viruserkrankung wurde zum ersten Mal in einer offenen, nicht kontrollierten, prospektiven Phase-I-Studie bei 101 gesunden Personen von 2013 bis 2016 durch die CureVac AG untersucht.
„Interpretation: Diese allererste Vorführung beim Menschen zeigt, dass ein prophylaktischer Impfstoff-Kandidat auf der Basis von mRNA funktionelle, gegen ein virales Antigen stimulierbare Antikörper hervorrufen kann, wenn er mit einer Vorrichtung ohne Nadel verabreicht wird, aber nicht, wenn er mittels Spritze injiziert wird.“
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28754494/>
Vor dem COVID-Impfstoff wurde keine einzige Phase-III-Studie für einen mRNA-Impfstoff gegen eine Viruserkrankung durchgeführt.
- 4 https://www.swissmedic.ch/dam/swissmedic/fr/dokumente/stab/networking/ergebnisprotokoll_07_12_20.pdf.download.pdf/201207_Ergebnisprotokoll.pdf
- 5 Nance, K.D.; Meier, J.L. *Modifications in an Emergency: The Role of N1-Methylpseudouridine in COVID-19 Vaccines*. ACS Central Science 2021 7 (5), 748-756. DOI: 10.1021/acscentsci.1c00197
<https://pubs.acs.org/doi/10.1021/acscentsci.1c00197>
- 6 Lei, Y.; Zhang, J.; Schiavon Cara, R.; He, M.; Chen, L.; Shen, H.; Zhang, Y.; Yin, Q.; Cho, Y.; Andrade, L.; et al. *SARS-CoV-2 Spike Protein Impairs Endothelial Function via Downregulation of ACE 2*. Circ. Res. 2021 April 30, 128, 1323–1326.
PMID: 33784827 doi: 10.1161/CIRCRESAHA.121.318902
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8091897/pdf/res-128-1323.pdf>
- 7 Suzuki YJ. *The viral protein fragment theory of COVID-19 pathogenesis*. Med Hypotheses. 2020 Nov;144:110267.
doi: 10.1016/j.mehy.2020.110267. Epub 2020 Sep 11. PMID: 33254571; PMCID: PMC7485542.
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33254571/>
- 8 Suzuki YJ, Gychka SG. *SARS-CoV-2 Spike Protein Elicits Cell Signaling in Human Host Cells: Implications for Possible Consequences of COVID-19 Vaccines*. Vaccines (Basel). 2021 Jan 11;9(1):36. doi: 10.3390/vaccines9010036. PMID: 33440640; PMCID: PMC7827936.
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33440640/>
- 9 Seneff, S.; Nigh, G. (2021). *Worse Than the Disease? Reviewing Some Possible Unintended Consequences of the mRNA Vaccines Against COVID-19*. International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research, 2(1), 402-443.
Récupéré de <https://ijvtp.com/index.php/IJVTPr/article/view/23> (Originalarbeit veröffentlicht am 10. Mai 2021)
„Die andere Sache, die sie mit der RNA gemacht haben, ist, dass sie viel G (Guanin) und C (Cytosin) hinzugefügt haben, was sie viel fähiger macht, Eiweiße herzustellen. Der Gewinn des natürlichen Virus wurde um 1 000 multipliziert, was die RNA viel mehr dazu befähigt, ein Protein zu fabrizieren. Dadurch bildet sie sehr viel mehr Stachel-Proteine, als was Sie mit einem natürlichen RNA-Virus erhalten hätten.“
- 10 Walach, H.; Klement, R.J.; Aukema, W. *The Safety of COVID-19 Vaccinations—We Should Rethink the Policy*. Vaccines 2021, 9, 693.
<https://doi.org/10.3390/vaccines9070693> <https://www.mdpi.com/2076-393X/9/7/693>
- 11 https://www.swissmedic.ch/dam/swissmedic/fr/dokumente/stab/networking/ereignisprotokoll_22_09_2020.pdf.download.pdf/200922_Ergebnisprotokoll_FR.pdf
„Man nimmt an, dass 90 % der NW der Swissmedic nicht gemeldet werden...“
- 12 <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/fr/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update.html>
- 13 <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/en/home/humanarzneimittel/market-surveillance/pharmacovigilance/vaccinovigilance.html>
- 14 <https://www.swissmedic.ch/swissmedic/en/home/news/coronavirus-covid-19/covid-19-vaccines-safety-update-4.html>
- 15 <https://www.gov.uk/government/publications/coronavirus-covid-19-vaccine-adverse-reactions/coronavirus-vaccine-summary-of-yellow-card-reporting>
- 16 www.adrreports.eu/fr
- 17 Brown, R.B. *Outcome Reporting Bias in COVID-19 mRNA Vaccine Clinical Trials*. Medicina 2021, 57, 199.
<https://doi.org/10.3390/medicina57030199>
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7996517/pdf/medicina-57-00199.pdf>
- 18 <https://www.20min.ch/fr/story/les-enfants-pourraient-se-faire-vacciner-meme-si-les-parents-refusent-627644157428>
- 19 <https://history.nih.gov/download/attachments/1016866/nuremberg.pdf?version=1&modificationDate=1589152811742&api=v2>
- 20 <https://c19ivermectin.com/>
<https://covid19criticalcare.com/>
<https://c19hcq.com/>
<https://ivermectine-covid.ch/>
<https://reinfocovid.fr/science/livermectine-dans-le-traitement-de-la-covid/>
- 21 https://www.coe.int/fr/web/bioethics/oviedo-convention?fbclid=IwAR0AI-MBygPu2seTo7Oa7q5-daOFUdKY_ctLpla1XZ_mxBCITrA8wkpCQks